

futur III

Hart an der Grenze

Unterwegs mit Danny Whiskers.

Eine Kurzgeschichte von Fawaz Al-Matrouk

Zehn Meilen vor der kanadischen Grenze wurden sie von der Polizei angehalten.

»Du hältst die Klappe«, befahl Dr. Tarboush. Seine Hände wurden ganz weiß, so stark krampften sie sich um das Lenkrad.

»Warum bist du auch gefahren wie ein Irker«, maulte der Kater in der Transportbox auf dem Beifahrersitz. Sein Name war Danny Whiskers.

Dr. Tarboush spürte das Blut in seinen Händen pochen, während er im Rückspiegel zusah, wie der Polizist näherkam. »Ich habe gesagt, du sollst die Klappe halten!«

»Hältst du mich etwa für dumm?«, fragte Danny entrüstet. »Ich weiß, wann ich schweigen soll.«

»Hallo, Wachtmeister«, grüßte Dr. Tarboush betont freundlich und versuchte, seine Hände zu entspannen.

Der Polizist hielt Abstand. »Führerschein und Zulassung bitte.«

Dr. Tarboush stöberte im Handschuhfach. Es quoll über: Rechnungen, Umschläge, Seiten aus einem Fachartikel über die Epigenetik der Intelligenz.

»Ein Moment noch«, murmelte er und durchsuchte den Blätterhaufen. »Ich hab's irgendwo.«

»Du meine Güte«, flüsterte Danny.

»Sei still!«

»Deinetwegen werden wir erschossen.«

»Wer ist hier die sprechende Katze?!«

Das hatte der Polizist gehört. »Wie bitte?«

»Pardon, Wachtmeister, ich führe nur Selbstgespräche. Gefunden!« Dr. Tarboush zeigte die Papiere.

Der Polizist runzelte die Stirn.

»Warten Sie.«

Dr. Tarboush beobachtete im Rückspiegel, wie der Polizist zum Streifenwagen schritt. Schweißtropfen sammelten sich auf seinen buschigen Brauen. »Er ahnt etwas.«

»Na toll. Noch zehn Meilen bis Kanada, und du lässt mich umbringen.«

»Nur weil du nie die Klappe halten kannst.«

»Nur weil du immer den Fahrstreifen wechselst.«

»Das passiert, wenn ein Kater plötzlich aus seiner Box ausbricht und« – jetzt wurde Dr. Tarboush unwillkürlich lauter – »andere Verkehrsteilnehmer unflätig beschimpft!«

»Na, damit pfuscht man Gott ins Handwerk. Man sollte es verbieten«

»Wissen die nicht, was eine Überholspur ist?«

»Weißt du nicht, was ein Flüchtling ist?«

»Das weiß ich. Ich bin nicht dumm.«

»Ich kriege zehn Jahre für nicht genehmigte gentechnische Experimente.«

»Weiß ich.«

»Und du erlebst, auf wie viele Arten man etwas wie dich häuten kann.«

»Hör auf.«

»Ich hätte dich im Labor zurücklassen sollen, dann könnte ich in Kanada von dir in der Zeitung lesen und Kamillentee trinken. ›Sprechende

Katze!«, ›Monströses Experiment!«, ›Mieze hält herzerreißenden Monolog, während die Wissenschaftspolizei das Tier einschläf...‹ – Weinst du etwa?«

Danny schluchzte eindeutig. »Ach woher denn.«

»Hör auf zu weinen.«

»Das ist nicht fair«, klagte der Kater. »Ich wurde nicht gefragt. Ich hab nicht darum gebeten, klug zu sein. Noch vor einer Woche war ich ganz legal. Warum mussten sie die Gesetze ändern? Warum können sie mich nicht in Ruhe lassen?«

Dr. Tarboush wand sich im Fahrersitz. Trösten war nicht seine Stärke.

»Ich weiß es nicht, Danny.«

»Es ist einfach nicht fair.«

»Finde ich auch ... Die Leute bekommen Angst und erlassen Gesetze und ruinieren damit das Leben von anderen Leuten und begreifen nicht, wie.«

Danny schniefte. »Das Leben von anderen Leuten?«

»Oh ja.«

»Meinst du mich mit den anderen Leuten?«

»Aber sicher.«

Danny erlaubte sich ein Lächeln. »Aber schlauer als die anderen Menschen.«

»Zum Teufel mit ihnen.«

Danny lachte. Dr. Tarboush steckte seine Finger durch das Metallgitter der Transportbox. »Komm her.«

Danny lehnte sich gegen die Finger und ließ sich am Hals kraulen. Er begann zu schnurren.

»So ist's brav, mein Junge«, sagte Dr. Tarboush.

»Sei nicht herablassend«, mahnte Danny und schnurrte.

Feste Stiefelschritte kündigten die Rückkehr des Polizisten an. Dr. Tarboush setzte sich gerade hin. Der Polizist steckte den Kopf ins Auto und warf einen gelben Strafzettel auf den Papierhaufen.

»Ich nehme an, dorthin soll er«, sagte er.

»Genau.«

»Das ist für Fahrbahnwechsel ohne Blinksignal.«

Dr. Tarboush nickte. »Verstanden.«

»Ist das Ihre Katze?«

»Jawohl.«

»Niedlich.«

Danny stöhnte in seiner Box. Dr. Tarboush spürte, wie ihm das Herz in die Hose rutschte.

Der Polizist lächelte. »Wissen Sie, manche Leute machen komische Tierversuche. Verändern die Gene und so. Irgendwas, was Crispy heißt.«

Danny hüstelte verächtlich.

Dr. Tarboush hüstelte zur Tarnung.

»Machen Sie sich lustig über mich?«

»Aber nein, Wachtmeister. Wegen Crispy«, seine Stimme brach. »Das ist halt einfach eine dumme Idee.«

Der Polizist verengte die Augen.

»Warum dumm?«

Dr. Tarboush räusperte sich.

»Na, damit pfuscht man Gott ins Handwerk. Man sollte es verbieten.«

»Es ist verboten.«

»Wirklich?«

»Streng verboten. Harte Strafen. Gerade fliehen zwei davor. Ein alter Mann und seine Katze, zuletzt gesehen in nördlicher Richtung aus Kalifornien. Gesprächige Katze. Beschrieben als »eingebildet.«

»Eingebildet!« Die Entrüstung war in Danny Whiskers' Stimme nicht zu überhören.

Dr. Tarboush schlug seine Stirn gegen das Lenkrad. Der Polizist sagte: »Das war die Katze.«

»Wachtmeister, ich bin ein Bauchredner. Ich kann die Stimme vorstellen.«

»Sie und ein Bauchredner«, lachte der Polizist. »Dr. Taha Tarboush. Doktor in Bauchrednerei. Oder sagt man Ventriloquistik? Wer weiß. Mir egal. Zurück zum Thema. Sie behaupten also, mit der Gentechnik pfuscht man Gott ins Handwerk. Ich aber sage« – er lehnte sich weit ins Auto und flüsterte – »mein Vater hat Alzheimer, und ich warte endlich auf einen Durchbruch. Viel Glück!«

Mit diesen Worten ging der Polizist davon. Dr. Tarboush fühlte sein Herz schlagen, sechsmal für jeden Stiefelschritt. »Aber nicht rasen!«, rief der Polizist von seinem Streifenwagen.

»Was war das gerade?«, fragte Danny Whiskers.

»Ich denke, wir hatten Glück.«

»Ich meine, die Wahrheit hat gesiegt.«

»Na ja.«

»Ich bin die Wahrheit«, dozierte Danny. »Ich habe gesiegt.« Dr. Tarboush wandte sich seinem Beifahrersitz zu. »Zehn Meilen bis zur Grenze,

Danny. Noch ein Mucks, und du bist ein streunender Kater.«

»Auch kein Schnurren?«

»Danny.«

»Miauen?«

»Halt die Klappe.«

»Und wenn mir der Schweif einschläft? Darf ich dir das mitteilen? Darf ich meine Box verlassen? Was ist, wenn es juckt? Wenn ich mich kratzen muss? Kratzen ist ein Geräusch. Darf ich mich kratzen?«

Während der zehn Meilen bis zur Grenze herrschte keinen Moment Schweigen zwischen ihnen. Erst als sie British Columbia erreicht hatten, fiel Danny Whiskers in tiefen Schlaf.

nature

© Nature Publishing Group

www.nature.com

Nature 560, S. 136, 2. August 2018

DER AUTOR

Fawaz Al-Matrouk liebt die modernste Technik, schreibt aber lieber mit der Hand. Von Beruf ist er Regisseur und arbeitet an seinem ersten Spielfilm.

Spektrum
der Wissenschaft

Chefredakteur: Prof. Dr. phil. Dipl.-Phys. Carsten Könneker M.A. (v.i.S.d.P.)

Redaktionsleiter: Dr. Hartwig Hanser

Redaktion: Mike Beckers (stellv. Redaktionsleiter), Manon Bischoff (Volontärin), Robert Gast, Dr. Andreas Jahn, Dr. Tim Kalvelage, Dr. Klaus-Dieter Linsmeier (Kordinator Archäologie/Geschichte), Dr. Christoph Pöppe, Dr. Frank Schubert; E-Mail: redaktion@spektrum.de

Freie Mitarbeit: Dr. Gerd Trageser

Art Direction: Karsten Kramarczik

Layout: Oliver Gabriel, Anke Heinzlmann, Claus Schäfer, Natalie Schäfer

Schlussredaktion: Christina Meyberg (Ltg.), Sigrid Spies, Katharina Werle

Bildredaktion: Alice Krüßmann (Ltg.), Anke Lingg, Gabriela Rabe

Redaktionsassistent: Andrea Roth

Assistenz des Chefredakteurs: Lena Baunacke

Verlag: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 48 40, 69038 Heidelberg, Hausanschrift: Tiergartenstraße 15–17, 69121 Heidelberg, Tel. 06221 9126-600, Fax 06221 9126-751, Amtsgericht Mannheim, HRB 338114

Geschäftsleitung: Markus Bossle

Herstellung: Natalie Schäfer

Marketing: Annette Baumbusch (Ltg.), Tel. 06221 9126-741, E-Mail: service@spektrum.de

Einzelverkauf: Anke Walter (Ltg.), Tel. 06221 9126-744

Übersetzer: An diesem Heft wirkten mit: Dr. Claudia Hecker, Dr. Rainer Kayser, Dr. Michael Springer.

Leser- und Bestellservice: Helga Emmerich, Sabine Häusser, Ilona Keith, Tel. 06221 9126-743, E-Mail: service@spektrum.de

Vertrieb und Abonnementverwaltung: Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, c/o ZENIT Pressevertrieb GmbH, Postfach 810680, 70523 Stuttgart, Tel. 0711 7252-192, Fax 0711 7252-366, E-Mail: spektrum@zenit-presse.de, Vertretungsberechtigter: Uwe Bronn

Die Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH ist Kooperationspartner der Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation gGmbH (NaWik).

Bezugspreise: Einzelheft € 8,50 (D/A/L) / sFr. 14,-; im Abonnement € 89,- für 12 Hefte; für Studenten (gegen Studiennachweis) € 69,90. Abonnement Ausland: € 97,40, ermäßigt € 78,30. E-Paper € 60,- im Jahresabonnement (Vollpreis); € 48,- ermäßigter Preis auf Nachweis. Zahlung sofort nach Rechnungserhalt.

Konto: Postbank Stuttgart, IBAN: DE52 6001 0070 0022 7067 08, BIC: PBNKDEFF

Die Mitglieder des Verbands Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBio) und von Mensa e. V. erhalten Spektrum der Wissenschaft zum Vorzugspreis.

Anzeigen: iq media marketing gmbh, Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH, Gesamtbereichsleitung: Michael Zehntmaier, Tel. 040 3280-310, Fax 0211 887 97-8550; Anzeigenleitung: Anja Väterlein, Speersort 1, 20095 Hamburg, Tel. 040 3280-189

Druckunterlagen an: iq media marketing gmbh, Vermerk: Spektrum der Wissenschaft, Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 887-2387, Fax 0211 887-2686

Anzeigenpreise: Gültig ist die Preisliste Nr. 39 vom 1.1.2018.

Gesamtherstellung: L. N. Schaffrath Druckmedien GmbH & Co. KG, Marktweg 42–50, 47608 Geldern

Sämtliche Nutzungsrechte an dem vorliegenden Werk liegen bei der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH. Jegliche Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe oder öffentliche Zugänglichmachung, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung des Verlags unzulässig. Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks ohne die Quellenangabe in der nachste-

henden Form berechtigt den Verlag zum Schadensersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten (oder gesetzlich gestatteten) Nutzung des Werks ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen: © 2018 (Autor), Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg.

Wir haben uns bemüht, sämtliche Rechteinhaber von Abbildungen zu ermitteln. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechteinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Auslassungen in Zitaten werden generell nicht kenntlich gemacht.

ISSN 0170-2971

SCIENTIFIC AMERICAN
1 New York Plaza, Suite 4500, New York, NY 10004-1562,
Editor in Chief: Mariette DiChristina,
President: Dean Sanderson,
Executive Vice President: Michael Florek



Erhältlich im Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Pressefachhändler mit diesem Zeichen.

